



BBU-Pressemitteilung 27.10.2022

Bundesverband
Bürgerinitiativen
Umweltschutz e.V.
Prinz-Albert-Str. 55
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 214032
Fax: +49 (0) 228 214033

bbu-bonn@t-online.de
www.bbu-online.de
www.facebook.com/bbu72

BBU: Protest gegen Uranimporte aus Russland / Demo am 6.11. beim AKW Neckarwestheim

(Bonn, Lingen, 27.10.2022) Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) fordert, dass kein Uran mehr aus Russland in die Bundesrepublik importiert werden darf. Gleichzeitig fordert der Verband, dass die letzte Brennelementefabrik in der Bundesrepublik, die in Lingen bisher unbefristet produzieren darf, sofort und dauerhaft stillgelegt wird. Mit diesen Forderungen unterstützt der BBU die Anliegen zwei seiner Mitgliedsorganisationen im Ems- und Münsterland.

In einer Pressemitteilung des Bündnis' AgiEL (AtomkraftgegnerInnen im Emsland) und dem Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanagen, die gemeinsam mit der russischen Umweltorganisation „Ecodefense“ heute (27.10.2022) veröffentlicht wurde, heißt es: „Nach einer erst jetzt veröffentlichten Transportliste des zuständigen Bundesamtes BASE fanden bereits am 28. und 29. September erstmals seit Beginn des russischen Angriffskriegs in der Ukraine zwei Urantransporte aus Russland zur Brennelementefabrik in Lingen statt.“

Udo Buchholz vom Vorstand des BBU betont: „Die Nutzung der Atomenergie war und ist immer mit einer unglaublichen Geheimniskrämerei verbunden. Solche Uranimporte aus Russland darf es nicht geben. Der BBU unterstützt die Forderungen der örtlichen Bürgerinitiativen und von Ecodefense und setzt sich grundsätzlich für den Ausstieg aus jeglicher Nutzung der Atomenergie ein.“ Und mit Blick auf die letzten drei Atomkraftwerke in der Bundesrepublik fordert der BBU, dass diese spätestens am 31.12.2022 vom Netz gehen müssen. Darum ruft der BBU auch zur Teilnahme an der Demonstration beim AKW Neckarwestheim 2 auf, die dort am 6. November stattfinden wird. Das AKW gehört zu den letzten drei AKW in der Bundesrepublik. Mehr dazu unter <https://www.endlich-abschalten>

Folgend die Originalpressemitteilung von Bündnis AgiEL – Atomkraftgegner_innen im Emsland, Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen und Ecodefense Russland. Weitere Informationen über die Arbeit des BBU unter <http://www.bbu-online.de>

**Bündnis AgiEL – Atomkraftgegner_innen im Emsland
Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen
Ecodefense Russland**

Lingen, 27. Oktober 2022

Pressemitteilung

BMUV verheimlichte Urantransporte Russland–Lingen

Vorgang zu brisant vor Niedersachsen-Wahl und Laufzeitverlängerung? "Urangeschäfte mit Russland sofort beenden – Brennelementefabrik Lingen schließen"

Nach einer erst jetzt veröffentlichten Transportliste des zuständigen Bundesamtes BASE fanden bereits am 28. und 29. September erstmals seit Beginn des russischen Angriffskriegs in der Ukraine zwei Urantransporte aus Russland zur Brennelementefabrik in Lingen statt. Noch am Tag zuvor, am 27. September, hatte das Bundesumweltministerium dem Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen schriftlich mitgeteilt, alle Urantransporte müssten 48 Stunden im Voraus angemeldet werden und eine "entsprechende Meldung liegt dem BASE nicht vor". Und: "Das BMUV als auch das BASE bemühen sich um größtmögliche Transparenz". Am 27. September wussten BMUV und BASE aber gemäß der 48-Stunden-Meldungen bereits über die anstehenden Urantransporte aus Russland Bescheid.

"Wir erleben hier einen glasklaren Skandal. Das Bundesumweltministerium wollte offensichtlich die unmittelbar anstehenden ersten Urantransporte aus Russland vor der Öffentlichkeit verschleiern. Anstatt "größtmöglicher Transparenz" unternahm das BMUV einen Täuschungsversuch. Wir fragen uns: War die politisch unverantwortliche Wiederaufnahme der Urangeschäfte mit Russland zu brisant, um sie noch vor der Niedersachsen-Wahl und der AKW-Laufzeitverlängerung in Lingen bekanntzumachen? Bundesumweltministerin Lemke hat jetzt einiges zu erklären," so Alexander Vent vom Bündnis AgiEL – Atomkraftgegner:innen im Emsland.

Die Brennelementefabrik Lingen gehört dem französischen Konzern Framatome, einer Tochter des staatlichen Energiekonzerns EdF. Auf russischer Seite ist ausgerechnet der staatliche Atomkonzern Rosatom der Vertragspartner. Rosatom koordiniert zum Beispiel die fachliche Besatzungsverwaltung im militärisch eroberten AKW Saporischschja in der Ukraine – ist also für den Kreml direkt am Ukraine-Krieg beteiligt. Der Kreml-Konzern ist zugleich Russlands Atomministerium mit zum Teil militärischen Aufgaben.

"Die jetzigen Urantransporte von Russland nach Lingen sind ein sehr schlechtes Zeichen. Sie belegen, dass sich Deutschland und Frankreich nicht von der Atompartnerschaft mit dem Kreml trennen wollen. Für diese freiwillige Abhängigkeit wird ihnen Präsident Putin eines Tages eine politische Rechnung servieren. Deutschland und Frankreich müssen dringend die Atomgeschäfte mit Russland beenden," ergänzte Vladimir Slivyak, Ko-Vorsitzender der russischen Umweltorganisation Ecodefense und Träger des Alternativen Nobelpreises.

"Es wird klar, dass der Weiterbetrieb der Brennelementefabrik keine Zukunft haben darf, da Frankreichs Druck auf politisch untragbare Atomgeschäfte nicht kleiner wird. Ein Warten auf EU-Sanktionen gegen Rosatom bringt nichts, die Bundesregierung muss jetzt in Eigenverantwortung handeln. Zudem muss die kommende rot-grüne Landesregierung in Niedersachsen endlich die Stilllegung der Urananlage in Lingen einleiten. Jedes Zögern hat enorme politische Konsequenzen," erklärte Matthias Eickhoff vom Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen.

Am 27./28. September war das für Urantransporte genutzte russische Atomschiff "Mikhail Dudin" aus St. Petersburg kommend sowohl in Rotterdam wie auch in Dünkirchen. An Bord war dabei anscheinend auch das Uran für Lingen, wie von den Umweltorganisationen damals konkret befürchtet.

Das Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen hatte deshalb auf das oben zitierte Schreiben des BMUV vom 27. September noch am selben Tag an das Ministerium zurückgeschrieben und um Klarstellung gebeten. Eine Antwort liegt bis heute nicht vor, obwohl das Ministerium "größtmögliche Transparenz" versprochen hatte. Die Umweltorganisationen sehen sich deshalb in der Annahme bestätigt, dass das Bundesumweltministerium bewusst die brisante Information so lange wie möglich geheimhalten wollte.

Link zur Transportliste des BASE vom 21.10.2022 (S. 1):

https://www.base.bund.de/SharedDocs/Downloads/BASE/DE/fachinfo/ne/transportgenehmigungen.pdf?__blob=publicationFile&v=126

Hinweis für die Redaktionen:

Das BMUV-Schreiben vom 27. September 2022 kann auf Anfrage gerne zugeschickt werden.

Kontakte:

Alexander Vent (Bündnis AgiEL): 0157-59690000

Matthias Eickhoff (Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen): 0176-64699023

Vladimir Sliviyak (Ecodefense Russland): Tel: 0178-1792352

Weitere Infos:

<https://atomstadt-lingen.de>, www.sofa-ms.de

+++++ +++++ +++++

Engagement unterstützen

Zur Finanzierung seines vielfältigen Engagements bittet der BBU um Spenden aus den Reihen der Bevölkerung. Spendenkonto: BBU, Sparkasse Bonn, IBAN: DE62370501980019002666, SWIFT-BIC: COLSDE33.

Informationen über den BBU und seine Aktivitäten gibt es im Internet unter <http://www.bbu-online.de> und telefonisch unter 0228-214032. Die Facebook-Adresse lautet www.facebook.com/BBU72. Postanschrift: BBU, Prinz-Albert-Str. 55, 53113 Bonn.

Der BBU ist der Dachverband zahlreicher Bürgerinitiativen, Umweltverbände und Einzelmitglieder. Er wurde 1972 gegründet und hat seinen Sitz in Bonn. Weitere Umweltgruppen, Aktionsbündnisse und engagierte Privatpersonen sind aufgerufen, dem BBU beizutreten um die themenübergreifende Vernetzung der Umweltschutzbewegung zu verstärken. Der BBU engagiert sich u. a. für menschen- und umweltfreundliche Verkehrskonzepte, für den sofortigen und weltweiten Atomausstieg, gegen die gefährliche CO2-Endlagerung, gegen Fracking und für umweltfreundliche Energiequellen.